

Artikel aus der „RHEINPFALZ“ vom 12. Juli 1978

415 Blitzschach-Partien ohne Pause:

In neunzig Stunden und 22 Minuten Zug um Zug zum Weltmeistertitel

Adalbert Leis aus Bann siegte beim mehrtägigen Marathonspiel 314mal über seine Gegner

Von unserem Redaktionsmitglied Klaus Ebrecht

BANN. Weltmeisterschaften genießen normalerweise das rege Interesse einer enorm großen Öffentlichkeit, die Weltmeisterschaft des Adalbert Leis aus Bann vollzog sich dagegen fast unbeachtet. Als der 19jährige Student des Maschinenbaus am Freitag, 7. Juli, seine Wohnung verließ, muß bis gestern morgen ununterbrochen Schach zu spielen, da nahm zunächst kaum einer Notiz davon. Nur einige Freunde, Einheimische und die Mitglieder des Schachclubs Bann glaubten an keinen üblen Scherz. Schließlich ist Adalbert Leis seit 1975 Meister ihres Clubs in den Kategorien Blitz- und „Normal“-Schach, außerdem wurde er 1977 Bezirksjugendmeister und in diesem Jahr auf Anhieb zweiter Bezirksmeister der Senioren.

Gestern, am frühen Morgen stand es fest, verkündete es auch der Rundfunk: Adalbert Leis hat vor Zeugen 90 Stunden und 22 Minuten ohne Unterbrechung Blitzschach gespielt, er hat dabei 415 Partien durchgestanden, davon 314 gewonnen, 73 verloren, 28 endeten remis. Was Adalbert Leis wohl selbst nicht für möglich hielt, ist eingetreten und von Alfred Diehl, dem Pressewart des Deutschen Schachbundes, bestätigt. Der junge Mann aus Bann hat mit seiner Leistung einen Weltrekord im Blitz-Dauerschach errungen.

Alfred Diehl zählte in einem Gespräch mit der RHEINPFALZ die bisher bestehenden Schachweltrekorde auf. Hans Joachim Voll und Johann Wenig hatten sich 1973 innerhalb von 50 Stunden 320 Sieben-Minuten-Partien geliefert und hielten damit den vorherigen Rekord im Blitzschach. Beim Schachfestival 1974 in Cagnes-sur-Mer eroberte sich Jacques Negro aus Nizza in 90 Stunden und drei Minuten den Weltmeistertitel im Dauerschnellspiel mit 275 gewonnenen, acht unentschiedenen und drei verlorenen Schachpartien. Das von Adalbert Leis erzielte Ergebnis ist nahezu einmalig. Er hat den Exweltrekord in seiner Kategorie beinahe um das Doppelte überboten. Und nicht nur das. Wer weiß, dass beim Blitzschach der Gegner in fünf Minuten Spielzeit geschlagen sein muß, der kann sich vorstellen, welche Geistesleistung und welche Kenntnis zahlloser Partien nötig sein muß, um in einer solchen Zeit so viele Begegnungen für sich zu entscheiden.

Paul Wilhelm, mit Adalbert Leis Gründungsmitglied des Schachclubs Bann und alter Freund von Adalbert, erinnerte daran, dass bei einer Schachpartie nach der Eröffnung schon 400 unterschiedliche Züge möglich sind und nach dem vierten Zug beider Spieler bereits 300 Millionen...

Die Regeln eines solchen Dauerwettbewerbes sind zudem äußerst hart. Die Wettkampfstätte darf nicht verlassen, das Essen nur beim Spielen eingenommen werden, Pausen sind nur erlaubt für das „Dringlichste“, der Spieler kann sich höchstens fünf Minuten lang erfrischen, bis er wieder zum Brett zurückkehren muß.

Adalbert Leis unterzog sich diesem Härtetest mit bewundernswerter Ausdauer. Erfrischende Getränke um das Schachbrett herum aufgebaut, Essen, und dabei Zug um Zug, Druck auf Druck auf den Knopf der immer unerbittlicheren Stoppuhr. Im Cafe´ Rutz wurde für vierzehn eidesstattlich nominierte Gegner von Leis ebenfalls die Nacht zum Tag, Paul Wilhelm hielt sehr beachtliche 28 Stunden gegen den Matador durch.

Als die große Schlacht um Bauern und Könige geschlagen und die totale Erschöpfung vollkommen war, zeigte sich Dauerspieler Leis sogar von der lustigen Seite. Seine Mutter riet ihm, die von Bürgermeister Lutz überreichten Blumen sitzend entgegen zu nehmen. Was tat Leis nach dieser Tortur? Er meinte: „Ich bin doch kein kranker Mann“, ging nach Hause und versank in eine tiefen, tiefen Schlaf. Herzlichen Glückwunsch!